

Lerchenberg-Hotel abgerissen

Das Großprojekt auf dem Mainzer Lerchenberg schreitet voran. Der Abriss des alten Hotels schafft Platz für „Junges Wohnen und Stadtteilversorgung“. Was als Nächstes passiert.

Von Michael Bermeitinger

MAINZ. Jetzt wird es ernst mit dem Großprojekt auf dem Mainzer Lerchenberg. Der Abriss des Hotels ist vollzogen, Dienstagnachmittag kündigt nur noch ein Haufen Bauschutt von dem 1980 eingeweihten Gebäude. Das einstige Hotel „Am Lerchenberg“ macht Platz für einen großen Neubau, der anders als der bisherige niedrige, mehrfach gegliederte Komplex das gesamte Areal zwischen Brunnenplatz und Henriette-Arendt-Weg, zwischen Hangkante zur Regerstraße und Gehsteig Hindemithstraße komplett ausnutzt und auch in die Höhe geht. Das Projekt des Mainzer Immobilienentwicklers „Triagon“ steht unter dem Titel „Junges Wohnen und Stadtteilversorgung“, hat aber auch noch eine andere Funktion: Es definiert die neue Lerchenberger Mitte.

Wohnraum für 348 Studios und Azubis

Das Gebäude wird auf zwei Ebenen dem Geschäftsleben

dienen: Auf Höhe des Brunnenplatzes, im sogenannten Brunnengeschoss, wird es einen Rossmann-Drogeriemarkt geben, an der Hindemithstraße einen Edeka nebst Backshop und Café. Die Etagen über den Ladengeschossen bieten günstigen Wohnraum für insgesamt 348 Studierende und Auszubildende. Die neue Mitte wird sechs Etagen hoch und so den Höhenausgleich zwischen den Scheibenhäusern jenseits der Hindemithstraße und den Hochhäusern der Regerstraße schaffen.

Dr. Lars Kützing, einer der drei Geschäftsführer von „Triagon“, zeigt sich zufrieden mit dem Fortgang. Im November stellten die Investoren das Vorhaben dem Lerchenberger Ortsbeirat vor, bald darauf begann die nötige Rodung, schließlich erteilte die Stadt Baurecht und nun kam auch der Förderbescheid der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB). Es handelt sich um ein Darlehen über 37,4 Millionen Euro und einen Tilgungszuschuss über 18,7 Millionen Euro.



Wo einst das Hotel „Am Lerchenberg“ liegt nur noch ein Haufen Bauschutt. Hier soll nun ein großer Komplex für junges Wohnen entstehen, in dessen Erdgeschoss ein Vollversorger und ein großer Drogeriemarkt unterkommen.

Foto: Lukas Görlach

Die 288 Apartments, darunter zwölf für Wohngemeinschaften, können dank der Landesförderung für 235 Euro pro Monat vermietet werden. Das Bund-Länder-Programm „Junges Wohnen“ ermöglicht dies, wobei das Projekt auf dem Lerchenberg erst das zweite Bauvorhaben in Rheinland-Pfalz ist, das mit diesen Mitteln gefördert wird.

Finanzminister Doris Ahnen

(SPD) und ISB-Vorstandsmitglied Sandra Baumbach überreichten den Bescheid in Anwesenheit des Mainzer Oberbürgermeisters Nino Haase (parteilos). Die Stadt sei dem Land sehr dankbar für die starke finanzielle Förderung, so Haase, vor allem aber „sind wir dem Investor Triagon dankbar, der dieses für Mainz wichtige Projekt schultert“. Es handele sich um ein Musterbeispiel für priva-

ten Wohnungsbau. „So erhalten viele junge Mainzerinnen und Mainzer bezahlbaren Wohnraum und der gesamte Lerchenberg profitiert vom Ausbau des Einkaufszentrums.“

Vorarbeiten für die gewaltige Baugrube

Nun da der Abriss des Hotels beendet ist, beginnen bald die Vorarbeiten für die riesige Baugrube, genauer gesagt: es werden zunächst Bohrungen für die Baugrubenumschließung durchgeführt. Das sind feste Wände an den Grubenwänden, die dafür sorgen, dass diese nicht ins Rutschen geraten können. In dem stark geneigten Gelände wird die Baugrube unterschiedlich tief sein, an der Hindemithstraße 14 Meter, zur Regerstraße 3,50 Meter. Ende Juni bis Anfang Juli soll die gewaltige Grube fertiggestellt sein.

Die Fertigstellung des Gesamtprojekts soll in rund zweieinhalb Jahren erfolgen, so dass die ersten Studierenden und Azubis im Herbst 2028 einziehen können.